

**E i n l a d u n g**

**Gremium: Feuerschutzausschuss - öffentlich**  
**Sitzungstermin: Montag, 04.02.2008, 16:00 Uhr**  
**Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses**

**Rastede, den 24.01.2008**

**1. An die Mitglieder des Feuerschutzausschusses**

2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

**Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.**

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung**
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 15.10.2007**
- TOP 4 Erweiterung / Ergänzung von Feuerwehrgerätehäusern im Gemeindegebiet  
Vorlage: 2008/008**
- TOP 5 Schließung der Sitzung**

**Mit freundlichen Grüßen  
gez. Decker  
Bürgermeister**



**Gemeinde Rastede  
Der Bürgermeister**

**B e s c h l u s s v o r l a g e**

**Vorlage-Nr.: 2008/008**

freigegeben am 18.01.2008

**GB 2**

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

**Datum: 18.01.2008**

**Erweiterung / Ergänzung von Feuerwehrgerätehäusern im Gemeindegebiet**

**Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	04.02.2008	Feuerschutzausschuss
N	19.02.2008	Verwaltungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Vorlage ausgeführten Erweiterungen und Ergänzungen der Feuerwehrgerätehäuser entsprechend dem ausgeführten Zeitplan umzusetzen.

**Sach- und Rechtslage:**

In der näheren Vergangenheit wurde von verschiedenen Ortsfeuerwehren verstärkt darauf hingewiesen, dass die ständig steigenden Anforderungen an Mensch und Material letztlich auch zu einem erhöhten Raum- und Lagerbedarf in den Feuerwehrgebäuden führen. Auch haben die aktuellen Fahrzeugbeschaffungen gezeigt, dass moderne Feuerwehrfahrzeuge immer größer und schwerer und die Ladungen immer komplexer werden.

Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass die Feuerweereinheit Ipwege-Wahnbek 2007 in Eigenleistung eine Erweiterung der Lagerkapazitäten vorgenommen hat. Es bestand bei diesem Feuerwehrgerätehaus die Möglichkeit, mit vergleichsweise geringen finanziellen Aufwendungen in Höhe von ca. 5.000 € die gewünschten Erweiterungen vorzunehmen.

Im Juli 2007 hat die Freiwillige Feuerwehr Hahn ebenfalls einen Antrag auf Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses gestellt. Begründet wurde der Antrag damit, dass zusätzliche Geräte- bzw. Lagerkapazitäten benötigt würden, um Ausrüstungsgegenstände wie Zelte, Feldbetten, Tische und Bänke zu lagern, aber auch, um das vorhandene Schlauchboot mit Trailer nicht länger hinter den Fahrzeugen lagern zu müssen, das dort bei Einsätzen den Ankleidebereich der Feuerwehrleute erheblich einschränkt. Auf Details zur Lagerung der Gerätschaften wird im weiteren Verlauf der Vorlage noch genauer eingegangen.

## Einladung

---

Im Gegensatz zum Feuerwehrgerätehaus in Ipwege-Wahnbek, bei dem lediglich ein paar Quadratmeter zusätzliche Lagerfläche geschaffen wurden, möchte die Einheit Hahn das Feuerwehrgerätehaus um ca. 50m<sup>2</sup> erweitern. Von der Einheit wurde signalisiert, dass die Arbeiten in Eigenleistung ausgeführt werden können. Entsprechende Entwurfsskizzen wurden der Verwaltung vorgelegt.

Verwaltungsseitig wurde zunächst geprüft, ob die Baumaßnahme an dem von der Einheit Hahn vorgeschlagenen Standort baurechtlich zulässig ist und mit welchen geschätzten Materialkosten zu rechnen ist. Die Prüfung hat ergeben, dass baurechtlich keine Hinderungsgründe bezüglich der Erweiterung bestehen. Die reinen Materialkosten würden sich bei dem vorgelegten Entwurf allerdings auf ca. 60.000 € belaufen. Der Fachbereich Bauwesen hat dazu ausgeführt, dass zum Beispiel durch eine einfacher gestaltete Dachkonstruktion die Baukosten weiter reduziert werden könnten.

Im Rahmen der letzten Feuerwehrgeräteschau hat nun auch die Einheit Neusüdende einen zusätzlichen Bedarf an Lagerkapazitäten angemeldet und mit fehlenden Nebenräumlichkeiten begründet.

Die Verwaltung hat die Anfragen beider Einheiten zum Anlass genommen, um grundsätzlich zu analysieren, welcher Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten bei allen Einheiten im Gemeindegebiet besteht. Ein entsprechendes Abstimmungsgespräch hat im Rahmen der letzten Ortsbrandmeisterdienstbesprechung Anfang Januar 2008 stattgefunden.

Folgende Ergebnisse wurden dabei herausgearbeitet:

### Einheit Rastede

Das Feuerwehrgerätehaus verfügt über mehrere Neben- und Abstellräume, die teilweise in Leichtbauweise (und in Eigenleistung) erstellt wurden. Für die Jugendfeuerwehr ist im Obergeschoss des Gebäudes ein eigener Jugendraum vorhanden. Die vorhandenen Fahrzeugstellplätze entsprechen auch den künftigen Anforderungen durch moderne und größere Fahrzeuge. Eine Erweiterung oder Ergänzung der vorhandenen Gebäude ist zurzeit nicht erforderlich.

### Einheit Loy-Barghorn

Das Feuerwehrgerätehaus der Einheit Loy-Barghorn ist für die Unterbringung des aktuellen Fahrzeugbestandes ausreichend dimensioniert. Für die besonderen Belange der Jugendfeuerwehr (Unterbringung von Gerätschaften) wurde vor einigen Jahren in Eigenleistung eine Garage hinter dem Hauptgebäude errichtet. Die dortigen Einrichtungen decken den Bedarf der Feuerwehr in vollem Umfang ab.

### Einheit Ipwegermoor

Die Einheit Ipwegermoor verfügt über ein Feuerwehrgerätehaus mit einer Fahrzeughalle. Der ehemalige Schlauchturm wird als Geräteraum genutzt. Erweiterungen oder Ergänzungen am Gebäude sind nicht erforderlich.

### Einheit Südbäke

Die Einheit Südbäke verfügt ebenfalls nur über eine Fahrzeughalle und ein Nebengebäude, das von den Alterskameraden für die Aufbewahrung historischer Geräte genutzt wird. Schulungsräume befinden sich in den Räumlichkeiten der ehemaligen Schule. Derzeit besteht bei dieser Einheit kein Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten.

### Einheit Ipwege-Wahnbek

Wie bereits ausgeführt, wurde von der Einheit ein zusätzlicher Bedarf an Lagerkapazitäten angemeldet und 2007 in Eigenleistung umgesetzt. Bekanntlich ist in diesem Ortsteil die Erweiterung der Wohnbebauung in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Feuerwehrgerätehaus in Planung. Es ist deshalb vorgesehen, zwischen dem Gelände der Einheit und der künftigen Wohnbebauung einen Abstand von ca. 10 m einzuhalten, um ausreichend Platz vorzuhalten, damit gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt notwendige Erweiterungen realisiert werden können. Aktuell ist eine Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses nicht erforderlich. Problematisch ist allerdings bei diesem Feuerwehrgerätehaus die Parkplatzsituation. Die auf dem Gelände vorhandenen Parkplätze reichen nicht aus, um im Falle eines Einsatzes die privaten Pkws der ausrückenden Feuerwehrkameraden aufzunehmen. Seitens der Verwaltung wird deshalb vorgeschlagen, dass im Rahmen der Neuabgrenzung des Geländes (u.a. müssen die Erdwälle um das Gelände versetzt werden) ca. 8 zusätzliche Parkplätze gegenüber den jetzt vorhandenen Stellplätzen erstellt werden. Die Einheit Ipwege-Wahnbek ist bereit, Eigenleistungen bei der Umsetzung einzubringen.

### Einheit Neusüdende

Die Einheit Neusüdende hat einen zusätzlichen Bedarf an Nebenräumen für die Einlagerung von Gartengeräten (Rasenmäher, Schubkarren etc.) und einer Werkbank geltend gemacht. Die Einheit verfügt über keinerlei Nebenräumlichkeiten zur sinnvollen Unterbringung dieser Gegenstände. Die Umnutzung des vorhandenen aber nicht mehr benötigten Schlauchturmes ist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Ein Abbruch und anschließende Schaffung eines ca. 5 m<sup>2</sup> großen Lagerraumes stünde auf der Kostenseite in keinem Verhältnis zu dem gewonnenen Lagerraum.

Seitens der Einheit wird deshalb beantragt, einen unbeheizten Holzanbau neben dem Feuerwehrgerätehaus zu errichten (ca. 7,15 m x 3,31 m = 23,66 m<sup>2</sup>), der außerdem über einen Freisitz verfügt. Nach Schätzung der Einheit würden sich die hierfür notwendigen Materialkosten auf ca. 6.000 € belaufen. Die Erstellung soll in Eigenarbeit erfolgen.

Seitens der Verwaltung bestehen Bedenken, ob für die Einheit Neusüdende wirklich in diesem Umfang ein Bedarf an Lagerräumen besteht, da keine Jugendfeuerwehreinheit betreut wird. Außerdem erfordert ein Holzanbau, zumal unbeheizt, einen nicht unerheblichen Unterhaltungsaufwand. Als Alternative könnte der Ausbau der in der Fahrzeughalle vorhandenen Schlauchwäsche vorgenommen und in dem Bereich eine Werkbank installiert werden. Der jetzige Platz der Werkbank (hinter den Feuerwehrfahrzeugen abgeteilte Ecke) könnte zur Lagerung der genannten Gartengeräte genutzt werden. Durch diese Maßnahme würde außerdem zusätzlicher Platz in der Fahrzeughalle geschaffen, der zur besseren Be- und Entladung der Fahrzeuge zur Verfügung stünde. Ein Kostenvergleich wurde noch nicht erarbeitet. Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, die Alternative des Verzichtes auf die nicht mehr genutzte Schlauchwäsche hinsichtlich der Kosten näher zu untersuchen und gegebenenfalls umzusetzen. Auf einen Anbau in dem von der Einheit geforderten Umfang sollte verzichtet werden.

### Einheit Hahn

Wie bereits ausgeführt, hat die Einheit Hahn einen Anbau mit einer Grundfläche von ca. 50 m<sup>2</sup> beantragt und angeboten, das Gebäude in Eigenleistung zu errichten. In der Einheit Hahn wird (genau wie in den Einheiten Rastede und Loy) eine sehr intensive Jugendarbeit betrieben. Diese Jugendarbeit ist dringend notwendig, um im Rahmen der Nachwuchsförderung die Einsatzbereitschaft aller Ortswehren zu gewährleisten. Derzeit verfügt die Einheit Hahn

## Einladung

---

nur über sehr beschränkte Lagermöglichkeiten, um Zelte und Ausrüstungsgegenstände der Jugendfeuerwehr einzulagern. Gerade die Einlagerung der genannten Gegenstände bedarf beheizter Räumlichkeiten, um Schimmelbildung und vorzeitigen Verschleiß zu verhindern. Die Einlagerung erfolgt zurzeit zum größten Teil auf Teilen des Dachbodens des Feuerwehrgerätehauses. Die Bodenräume sind nicht beheizt.

Hinzu kommt, dass die Einheit den Anbau für die praktische Ausbildung der Jugendfeuerwehrleute nutzen möchte, in dem Arbeitsmöglichkeiten (Werkbänke) geschaffen werden, an denen die Jugendlichen beispielsweise technische Geräte zerlegen und anschließend wieder montieren können. Weiterhin soll das vorhandene Schlauchboot mit Trailer in dem Anbau untergebracht werden, um den dringend benötigten Platz hinter den Feuerwehrfahrzeugen (Umziehen vor dem Einsatz) zurückzugewinnen. Der Trailer ist, auch wenn er nicht sehr häufig zum Einsatz kommt, unverzichtbar, da sich im Norden des Gemeindegebietes mehrere größere Seen befinden und bei Einsatzfristen von maximal 15 Minuten eine dezentrale Unterbringung zum Beispiel in Elmendorf sich nicht anbietet. Außerdem handelt es sich bei dem vorgehaltenen Schlauchboot um das einzige aller Wehren im Gemeindegebiet.

Aus Sicht der Verwaltung ergibt sich somit ein durchaus nachvollziehbarer Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten. Es wird allerdings vorgeschlagen, Detailplanungen vorzunehmen, um zu ermitteln, welche Alternativen bestehen. Ähnlich wie in Ipwege-Wahnbek bestehen auch in Hahn-Lehmden erhebliche Probleme hinsichtlich der vorhandenen PKW-Stellplätze. Für die Realisierung zusätzlicher Stellplätze, die in Eigenleistung der Einheit entstehen sollen, wurden die erforderlichen Haushaltsmittel im Haushalt 2008 eingeplant.

### Vorgeschlagene Zeitschiene:

- **2008** Detailplanung Feuerwehrgerätehaus Hahn
- **2008** Prüfung der Alternativen Ausbau Schlauchwäsche/Holzsanbau Neusüdende
- **2008** Planung der Parkplätze für die Einheit Ipwege-Wahnbek (einschließlich Umgestaltung Grundstücksbegrenzung)
- **2009** Umsetzung der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Hahn
- **2009** Umsetzung der gewählten Alternative für die Einheit Neusüdende
- **2009** Schaffung der Parkplätze und Neueinfassung der Freiflächen der Einheit Ipwege-Wahnbek

### Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen werden im Rahmen der weiteren Detailplanungen ermittelt und zu den jeweiligen Haushaltsberatungen vorgestellt.

### Anlagen:

keine